

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie unter Umständen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Insetate im reactionellen Zeile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze. Expeditionen: Montagmorgen 12. Et. Urtags. 47.

Abonnement für das Vierteljährlich 2 Mark, für das halbjährlich 3 Mark, für das Jahr 6 Mark, für 3 Monate 1 Mark 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen. Für die Redaktion verantwortlich: Carl Caspe in Halle.

Nr. 126. Halle a. d. Saale, Sonntag den 3. Juni 1877. Erster Jahrgang.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat Juni werden von allen Postanstalten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Deutsche Pilger in Rom.

Unablässig ist Rom in der letzten Zeit bemüht gewesen, seine Waffen gegen Deutschland zu schwingen, Verbündete im Kampf gegen dasselbe zu suchen, denn nur die Vernichtung Deutschlands kann Rom wieder zu der im Mittelalter gebliebenen Stadt werden. Leider findet der Vatican auch jetzt noch deutsche Hülfstruppen, die sich nicht entblößen, sich unter fremder Fahne gegen das eigene Vaterland zu wenden. In einem Augenblicke, schreibt die „D. Z.“, wo die Feinde des deutschen Reiches sich zu einer großen Versammlung gegen dasselbe vereinigen, sind die deutschen Bischöfe, begleitet von dem ehemaligen Präsidenten des Männer-Katholikentages, etlichen Centrumsmitgliedern und einigen Auswärtigen Schülern nach Rom geeilt, um demjenigen, der an der Spitze der ganzen Versammlung steht, ihre Huldigung darzubringen. Nicht um Vermittlung und Vermählung ist es ihnen zu thun — nein, in den Adressen, welche sie im Vatican vorlesen, klagten sie in den übertriebenen Ausdrücken über die angeblich furchtbare Gewissensbedrückung und Verwundung, von der die Kirche in Preußen beimgelitten sei. Und während die ultramontanen Parteiführer in Rom del ins Feuer der Feindschaft gegen das Reich ziehen, legt auch die Kaiserpreffe in der Heimath das Geschick des Schwärens und Jähens mit Eifer fort. Man verbreitet die Lüge, daß die Kaiserin aus „Mitgefühl mit den Opfern der katholischen Glaubensstreue“ Tränen vergieße, und gründet darauf die Forderung, dem Culturkampf durch Aufhebung der Waivergelei ein baldiges Ende zu machen. Frankreich, welches noch auf den Augenblick brennt, wo es hinreichend gerüstet sein wird, seine Rache an dem verhassten Sieger zu nehmen, wird als das einzige Land dargestellt, welches „aufrichtig und unter allen Bedingungen nach Frieden verlange“, Deutschland dagegen als der „böse Nachbar“, der ihm nicht erlaube, in Ruhe und Frieden zu leben, sich vielmehr bereit mache, es unversöhnlich zu überfallen und zu zerstören. Die Ächtungen eines solchen Reiches können natürlich nicht ausbleiben. Von Hochachtung und Verehrung ist im Vatican keine Rede mehr. Der „Unselbstbare“ hat nur Worte des Lobes und der Ermunterung für die staatsfeindlichen Bischöfe und wagt es sogar, die Unerschrockenheit jenseit zu tadeln, daß er unseren frommen, fröhlichen Kaiser aus einem neuen Antichristus mache, welcher die Kirche, ja das ganze Christentum zu vernichten beabsichtigt. Und die deutschen Bischöfe mit ihren Trabanten hören diese Lügen und Schwärmungen ohne Widerspruch mit an, ja jubeln ihnen gar zu, klüßen dem Schwärzpredner Hände und Füße. Wahrscheinlich ein Gefühl tiefer Scham und heiligen Zornes erfüllt uns bei dem Gedanken, daß Angehörige des deutschen Volkes sich so tief haben erniedrigen, den deutschen Namen im Ausland so unerhörte Weise haben schänden können. Vermehrte diese deutsche Baitantantale nicht, daß man sie bei ihrer Rückkehr in die Heimath sofort über die Grenze zurückweicht? Doch wir fürchten diese vaterlandsverräterische schwarze Perle nicht. Das deutsche Reich ist stark genug, um sich ihrer zu erwehren, wenn sie Wiene machen sollte, ihre Entstellungen und Worte in Taten zu verwandeln. Haben doch auch die ersten Wahnwahnungen, welche unsere Regierung jüngsthin nach Paris hat gelangen lassen, schon den Erfolg gehabt, daß der tapfere Marschall Mac Mahon sich zu seinen freundschaftlichen Verbindungen entschlossen hat. Wären daher die ultramontanen Reichsfeinde immerhin bis zu dem Augenblicke der großen Auerordnung, wo über Rom und seinen Anhang Gericht gehalten werden wird, deutsche Luft atmen, sie sollen nur wissen, daß sie in den Augen aller wahren Deutschen ein Gegenstand der Verachtung sind.

Politische Uebersicht.

In Konstantinopel ist die Anarchie im Wachsen und der Sultan voller Verwesung. Am 30. Mai — dem Jahrestag der Absetzung Abdul Aziz — sind die Sultans' abgemalt vor dem Palaste des Sultans aufmarschirt und verlangten die Absetzung Nedid Pascha's. Der Großvezier ließ sich derselben entziehen und verpackt ihnen, diesem mißliebigen Minister so bald als möglich den Abschied zu geben. — Die europäischen Ingenieure der türkischen Transportarmeen, welche die ägyptischen Truppen nach der Türkei führen sollen, streiten so lange ihr Gehalt und ihre Pensionsansprüche ungeschlichtet stehen. Das ist der Grund, weshalb die türkischen Hülfstruppen noch nicht eingetroffen sind. Am 4. ds. sollen sie abgeholt werden. Wahrscheinlich wird bis dahin die Worte die Ingenieure zurückgestellt haben. Die österreichische Regierung droht der Pforte unangenehm zu werden, weil diese ihr versprochen, die Schiffsfahrtsordnung der Ämtonauten freizugeben und Osman Pascha von Widin aus sie wieder perirt. Es ist dies übrigens ein nettes Beispiel von der Autorität, welche die Worte über ihre Pascha's hat. Dagegen beschränkt sich die Pforte, das auf den österreichischen Angehörigen Wohnen umgebend Kriegsmaterialien nach Rumänien befördert wurden. Die österreichische Regierung erwiderte darauf, daß Kleiber und Proviant keine Kriegsgüter seien, sie verpackt jedoch, die Beförderung von Werben auszuschließen. Diese Antwort sieht schon mehr aus wie Spott.

Im griechischen Ministerium ist noch insofern eine Veränderung eingetreten, als Condostavolos es abgelegt hat, das Justizministerium zu übernehmen, und stattdessen das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernommen hat. In Folge dessen übernahm Commurodos das Ministerium des Innern und der Justiz.

Die Lage des neuen französischen Ministeriums wird mit jedem Tage eine schwieriger, und die Erregung, welche der 16. Mai in Frankreich hervorgerufen hat, nimmt eher zu, als ab. Die neuen Präfecten haben in den verschiedenen Städten, wozu Herr v. Bourcier ist gelangt hat, die allerhöchste Aufmerksamkeit gefunden. Zu Arras, dem Hauptort des Pas de Calais, wo man sehr honorarhaftig gerührt ist, hat der Municipal-Rath dem neuen Präfecten keinen Beifall gemacht. Die Briefe der Deputirten an ihre Wähler, worin sie diesen Tag im wahren Sinne des Wortes brandmarken, dauern fort. Die Gemeinderäthe demonstrieren eben alle und begleiten fast überall die abgesetzten Präfecten in corpore nach der Eisenbahn und weigern sich, den neuen Präfecten ihre Aufmerksamkeit zu machen. Am empfindlichsten für die neue Regierung sind aber die Kundgebungen, welche die Präfecten der Handelskammern den neuen Präfecten gegenüber machen und die in ihren Neben vollständig befähigt, daß die Gesetze seit dem 16. Mai ganz borniebar liegen. Von den legitimierten wird ein Manifest des Grafen Cambord erwartet, worin ihnen befohlen wird, für Auflösung der Kammer zu stimmen. Die constitutionelle Gruppe unter Führung des Herzogs von Audiffret-Pasquier hat dasselbe befohlen. Demnach wäre der Sieg des Ministeriums im Senat gesichert. Die Befähigung dieser Nachricht, welche die „Post“ auf Privatweg empfangt, bleibt noch abzuwarten, außerdem kann sich dahin, wo die Auflösung statthalt ist, noch Vieles ändern. Gambia hat eine Deputation pariser Studenten empfangen, welche demselben eine Zustimmungsbare überreichen.

Die Königin von Holland ist schwer erkrankt und man fürchtet, daß sie die Krankheit nicht überleben werde.

Der Krieg.

Auf dem europäischen Kriegsschauplatz herrscht in Folge des Hochwassers und der Ueberchwemmungen fast vollständige Ruhe. W. T. B. erhält aus Bulgarien, 31. Mai folgendes Telegramm: „Die von dem türkischen Hülfsmittel erprobene Besatzung, daß das Hospital von Widin durch die rumänischen Batterien von Kalafat bombardirt worden ist, wird von rumänischer Seite aus das Entgegenste als unrichtig bezeichnet, das Feuer der rumänischen Batterien sei durch die Obersten Gailard und Doctoroff geleitet und lediglich gegen die Forts der Citadelle und gegen das türkische Lager gerichtet worden. Auch hätten Berichtstatter der verschiedenen Länder dem Bombardement beigepunktet und könnten bezeugen, daß die türkischerseits aufgestellte Behauptung jedweder Begründung entbehre.“

Das „Neue Wiener Tagblatt“ erhält folgende Depeschen vom 1. ds. Kladosa. Der größte Theil der rumänischen Armee ist in der Umgegend Kalafats konzentriert. Das Bombardement von Widin hat die dortige türkische Militärdampfschifferei zerstört. In Folge der bei Akataleh durch die Türken erfolgten Donaupferle so demnach auch Adakaleh bombardirt worden. Belgrad. Das Moratorium ist bis zum 4. Juli c. verlängert, die Clupstina ist zum 15. Juni einberufen. Als Nachfolger des Kriegsministers Grucic, der sein Amt niedergelegt hat, wird Alimpic genannt. Die österreichischen Monitors, welche vor der hiesigen Stadt liegen, haben die Aufgabe, den Schiffen als Convoi zu dienen. Die „Politische Korrespondenz“ meldet telegraphisch aus Bulgarien vom 31., das 1. russische Armeekorps beziehe, in der Stärke von 25,000 Mann, im Laufe dieser Woche ein Lager bei Dubeft in der Nähe von Bulgarien. Kaiser Alexander werde, falls die Eisenbahnlinien bis dahin wieder praxifabel seien, am Abend des 6. d. in Ploestit eintreffen, das Hoflager des Kaisers werde in dem Sommerpalast des Fürsten zu Krotzschin sein.

Die „Presse“ meldet aus Bulgarien, während der ganzen Nacht vom 31. auf den 1. habe an der Balkanlinie eine heftige Kanonade stattgefunden, man vermuthet, daß die Eisenfahr durch russische Schiffe forciert werde.

Der „Aussichtsspiegel“ giebt nun auch den Namen des gegnerischen Anführers an: Ghim-Rachman. Der Kaiser der Schiffe war in der Mitte des 423. vorder 3. Zoll hoch, bis zur Höhe des Halses war der Schiffskörper durch Verschläge in 9 postdreieckige Abtheilungen abgetheilt.

Som asiatischen Kriegsschauplatz liegen folgende Nachrichten vor: Ein Telegramm des Obercommandirenden der Kantajus-Armee vom 31. Mai meldet: Bei der Bevölkerung von Kabulet macht sich eine friedliche Stimmung bemerkbar. Ein einziger Officier haben die Einwohner die Waffen aus eigenem Antriebe ausgeliefert, andere haben ihre Unterwerfung erklärt. — Das anhaltende Regenwetter verhinert noch immer größere Bewegungen. Die Hauptkräfte unserer Armee stehen bei Karz. Eine Colonne ist südwestlich dirigirt, um die bei Soghanliq erscheinenden Türken zu beobachtet. — In einigen Districten des Feregebietes brach ein neuer Aufstand aus; es wurden deshalb zwei Colonnen dorthin geschickt, welche die Insurgenten zerstreuten und die Anführung des Hauptanführers des Aufstandes, Atilat, zerstörten. Eine der Colonnen unter circa 500 bewaffneten Einwohnern, von denen 80 geblieben, 100 gefangen genommen wurden. Die auffälligen Ansehen Karlung und Danuk wurden zerstört. Die Bevölkerung der übrigen Kluten verhält sich ruhig. Wichtig und glaubhaft ist folgende Nachricht, weil sie von einem englischen Officier herrührt und also gewissermaßen bestätigt ist. Oberst Kemball nämlich, welcher der türkischen Armee in Arien attached ist, berichtet über die traurige Lage der dortigen türkischen Truppen. Es seße an allem Mangel. Untererseits spricht Kemball die Ansicht aus, daß die Schwierigkeiten des Terrains und des Klimas dem Fortbringen der Russen keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten würden. Den Russen würden bei ihrem Vordringen wenig Hindernisse entgegenkommen. Wiener Blätter wird aus Konstantinopel, 30. Mai, telegraphisch gemeldet: Auf schriftliches Verlangen des Osman Pascha, Generalgouverneur von Erzerum, hat sich nach dem Straßburg Pascha, Generalgouverneur von Trabzon, entschlossen, seinem Souverain in dieser ersten Zeit mit einem Freiwilligen Corps zu Hilfe zu kommen. Zu diesem Zweck erließ derselbe einen Auftrag an die in seinem Distrikt wohnenden Christen, sich ihm anzuschließen, und von allen Seiten strömen nun Verstärkung zu dem Pascha, um sich anwerben zu lassen. Die Pforte hat bekannt gegeben, daß sie beabsichtige, demnächst an verschiedenen Punkten der Arabellen und in der Bay von Smyrna Torpedos legen zu lassen. Von Tiflis den 31. Mai wird nach St. Petersburg gemeldet: Am 29. d. M. zog türkische Cavallerie von Soganaug (?) her herunter nach Karz. General Corvis-Mellioff schickte am Abend desselben Tages eine starke Colonne unter Befehl des Generals Fürsten Tschischakow nach Karz. In der Nähe von Begli wurden die Türken von drei Seiten zugleich angegriffen und gänzlich geschlagen. Die Russen erbeuteten 2 Berggeschütze, 4 Munitionslarren, 2 Feldgeschütze und viele Gelangene. Unter diesen befand sich ein Stabofficier der regulären Armee. Der Verlust der Russen betrug 6 Tode und 30 Verwundete. Die Türken haben über 100 Tode. Im Hauptquartier hat sich besonders das Infanterie-Regiment hervorgethan.

Eine Privatdepesche der „Anglo A. Z.“ aus Wien vom 31. v. M. meldet: Die hiesige türkische Botschaft bestätigt die Wiedereroberung Arabahs durch die Türken mit Details, welche einen Zweifel ausschließen. Zwischen den neutralen Mächten wurde eine gegenseitige Unterthung zum Schutz der resp. Nationalen in der Türkei vereinbart.

„Nach einer Mittheilung des „Kantons“ sind bis zum 9. 21. Mai in Arabah 1184 türkische Reichen befreit worden und es blieben noch viele übrig. Die Commission zur Feststellung der Trophäen zählte schon 91 Geschütze. Der Gesundheitszustand der russischen Truppen war zufriedenstellend. Nach Berichten der Einwohner von Arabah betrug der Verlust der Türken an Todten und Verwundeten gegen 300 Mann.

Wie der „Zwölfe“ meldet, hat der Kaiser dem Generalen Corvis-Mellioff und Dewel für die Einnahme der türkischen Festung Arabah den St. Georgsorden 3. Klasse und dem Generalleutnant Heilmann aus demselben Anlaß einen goldenen, mit Brillanten verzierten Säbel, mit der Aufschrift „für Tapferkeit“ verliehen.

Als der glückliche „Wiedereroberer“ von Arabah worden in dem türkischen Siegesbulletin der „Kurdistanli“ Mustafa Weida genannt. Nach einer der „A. Z.“ aus Wien zugehenden Mittheilung wird Mustafa für einen der intelligenten Officiere der hiesigen türkischen Armee gehalten, der ohne Zweifel noch von sich reden machen dürfte. Mustafa ist als russischer Unteroffizier geboren. Er war im Kaukasus begütert und erhielt seine Ausbildung an einer russischen Militärschule. Mit der Auswanderung nach der Türkei verlor er seine Besigungen im Kaukasus. Er ist ein fanatischer Feind Muschahs, ein verächtlich tapferer und sehr tüchtiger Soldat, übrigens noch sehr jung.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat ein Schreiben des Präsidenten der Republik Peru empfangen, wodurch der als Gesandter in Berlin beglaubigt gewesene Senator Don Jose Antonio de Lavalle von diesem Posten abberufen wird.

Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums vom 23. Mai werden die Coupons der als Kauktion hinterlegten Wertpapiere den Kauktionsteilnehmern nur für die Zeit befristet, innerhalb deren die Lieferung oder Leistung nachmahlich ausgeführt werden kann. Dagegen sind mit der Kauktion zugleich die in dieser Zeit nicht fällig werdenden Zinscoupons zu hinterlegen. Die frühere Anordnung, wonach in jedem einzelnen Falle wegen Verletzung oder Einlieferung der Zinscoupons entschieden werden mußte, ist aufgehoben.

Der bekannte militärische Schriftsteller Julius v. Wiedemann warnt deutsche Officiere und Soldaten — wie früher vor dem Eintritt in fremde Dienste — so jetzt vor dem Eintritt in die türkische oder russische Armee. Er sagt in A.:

Der türkische Heer, der jetzt fast sein Vaterland und seine Religion kämpft, trägt alle Uebelthätigkeiten mit dem höchsten Eifer und wird selten, so lange er nur die nothdürftigsten Lebensmittel erhält, um nicht gänzlich zu verhungern; will aber der deutsche Offizier und Soldat, der jetzt in eine Fremdenlegion in Konstantinopel eintritt, auch hungern, frieren, auf alle und jede Weise ungeschützt vertheidigen, seine Befehle erbalten und dabei die Aussicht haben, im Fall der Unzulänglichkeiten oder wenn man nach beendeter Kriege seiner Dienste nicht mehr bedarf, unangenehme ohne Entschädigung oder Pension über die Grenze des Landes gebracht zu werden; eben so wie dies die Serben kürzlich mit den armen deutschen Freiwilligen gethan haben? Nicht anders sieht es mit dem Eintritt in russische Dienste. Zwar hat die russische Offiziere wie Soldaten genaugen und erwidert seine Fremden-Regionen, aber trotzdem fehlt es nicht an deutschen Offizieren, welche dazwischen wünschen, jetzt in die russische Armee aufgenommen zu werden. Alle unsere Fürsten, welche in neuen verhandlungsgegenständlichen oder sonstigen freundschaftlichen Beziehungen zum russischen Kaiserthum stehen, werden jetzt mit Wittelschungen alen-gezeichnete deutsche Offiziere in A. ihnen den Eintritt in das dortige Heer zu ermöglichen, gar arg belästigt; wer sonst nur Pensionen und Protektionen in Petersburg bezieht, erhält vielleicht solche Zumuthungen. Die Stellung eines russischen Offiziers oder auch in jeder lokal sehr angenehm noch bedauerlich einträglich, und so leicht dürfte kein deutscher Offizier sich wirklich betrieblig dabei fühlen.

Franco-Versandt von Proben jeder Art.

J. Lewin

Bestellungen von ausserhalb werden prompt effectuirt.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.
Confection, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwoll-Waaren.
Gros & Detail. Feste Preise.

Durch den überaus niedrigen Stand der Leinen- u. Baumwoll-Rohgarne sind die Preise für Leinene und Baumwollene Fabrikate in der Weise herabgedrückt, wie es bisher noch nie der Fall war und ist eine weitere Preisreduction nicht zu erwarten. Ich mache meine werthen Kunden darauf aufmerksam, daß eine günstiger Gelegenheit, ihren Bedarf in nur guten und gebirgen Stoffen zum halben Preise zu decken, sich nie wieder bieten wird, umsonst, als eine Steigerung der Preise in nicht allzulanger Zeit bevorsteht. Sämtliche in nachfolgender Preisliste angeführte Artikel sind in großen Vorräthen am Lager und werden streng nach den angegebenen Preisen verkauft.

Preis-Liste.

Elsässer weisse Baumwoll-Waaren für Wäsche und Negligé.

Madapolams.

63 Ctm. Madapolam	20
71 Ctm. Madapolam	25
83 Ctm. Madapolam	30
100 Ctm. Madapolam	35
110 Ctm. Madapolam	40
124 Ctm. Madapolam	45

Shirtings u. Chiffons.

63/70 Ctm. Shirting Nr. CE	15
63/70 Ctm. Shirting Nr. CA	18
82/84 Ctm. Shirting Nr. U	20
82/84 Ctm. Shirting Nr. UM	22
100/110 Ctm. Shirting Nr. UE	25
120/130 Ctm. Shirting Nr. M	30

Dowlas.

63 Ctm. Dowlas	18
71 Ctm. Dowlas	25
83 Ctm. Dowlas	28
110 Ctm. Dowlas	35
110 Ctm. Dowlas	40
124 Ctm. Dowlas	45

Piqués.

82/84 Ctm. Piqué Façonné	28
82/84 Ctm. Piqué Brocat	25
82/84 Ctm. Piqué faux	30
82/84 Ctm. Piqué extra	35
82/84 Ctm. Piqué extra Ia	38
82/84 Ctm. Piqué fort faç.	45

Bett-Inlets, Betttrells und Bettbezüge.

85 Ctm. rosa leinen Inlet	65
100 Ctm. rosa leinen Inlet	75
128 Ctm. rosa leinen Inlet	95
65 Ctm. roth weiss gestr. Inlet	25
72 Ctm. roth weiss gestr. Inlet	30
88 Ctm. roth weiss gestr. Inlet	35
100 Ctm. rosa leinen Drell	85
128 Ctm. rosa leinen Drell	95
75/80 Ctm. Bettzeuge Nr. A	25
75/80 Ctm. Bettzeuge " B	28
75/80 Ctm. Bettzeuge " C	30
75/80 Ctm. Bettzeuge " D	35
75/80 Ctm. Bettzeuge " E	38
75/80 Ctm. Bettzeuge " F	40
100 Ctm. gestr. leinen Drell	60
128 Ctm. gestr. leinen Drell	75

Weisse Hausmacher-Leinen.

5/4 weissgarnig Leinen H	28
5/4 weissgarnig Leinen H	30
5/4 weissgarnig Leinen R	30
5/4 weissgarnig Leinen R	35
6/4 weissgarnig Leinen R	30
6/4 weissgarnig Leinen R	35
6/4 weissgarnig Leinen Pra. R	38
6/4 weissgarnig Leinen Pra. R	40
5/4 Hausmacherleinen	25
5/4 Hausmacherleinen	28
5/4 Hausmacherleinen	30
5/4 Hausmacherleinen	35
6/4 Hausmacherleinen	35
6/4 Hausmacherleinen	38
6/4 Hausmacherleinen	40
6/4 Hausmacherleinen	45

Elsässer garantirt waschächte Madapolams, Piqués und Cattune.

Elsässer carrirte und gestreifte Cattune, garantirt waschächte	20
Elsässer Kleiderpiqués in reizenden Dessins, garantirt waschächte	25
Elsässer Kleiderpiqués, Prima Qualität, garantirt waschächte	30
Elsässer □ und gestr. Cretonnes, garantirt waschächte	30
Elsässer □ und gestr. Percales, garantirt waschächte	30
Elsässer coul. Madapolams, haute nouveaute, in gestreift, ramage, uni mit Galon, garantirt waschächte	35

Graue und weisse Handtücher.

Graue Drellhandtücher II	15
Graue Drellhandtücher I	20
Graue Gläserhandtücher	15
Graue Damasthandtücher	25
Weisse Drellhandtücher II	15
Weisse Creashandtücher	20
Weisse Zwirndrellhandtücher	25
Weisse Damast- u. Jaqu-Handtücher	30

Graue und weisse Wischtücher.

5/4 Wischtücher, reinleinen, weiß mit rother Kante, pro Duzend	4 Wfr. 50 Pfg.
5/4 Wischtücher, reinleinen, weiß mit rother Kante, Ia. pro Duzend	4 Wfr. 75 Pfg.
5/4 Wischtücher, reinleinen, grau und weiß □ pro Duzend	3 Wfr. — Pfg.
5/4 Wischtücher, reinleinen, grau und weiß □ Ia. pro Duzend	3 Wfr. 50 Pfg.

Schürzen und Schürzenzeuge.

6/4 blau leinene bebr. Faltschürzen pro Stück	65 Pfg.
6/4 blau leinene Hüftschürzen mit Laß pro Stück	75 Pfg.
7/4 gestr. Schürzenleinen, garantirt waschächte, 28 Pfg.	
7/4 gestr. Schürzenleinen, garant. waschächte, Ia. Qual. 30 Pfg.	

6/4 eckfarbige bunte Herrentaschentücher 30 Pfg.

Arbeiterhemden 1 Markt 25 Pfg.

Bei Abnahme eines Stückes tritt der ermässigte Fabrikpreis ein.

J. Lewin, Halle a. S., Markt 4.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Unterkleider als: Unterjacken, Hosen, Leibbinden

aus Seide, Wolle, Vigogne, Baumwolle, in allen Größen und Farben, beste Fabricate, billigst.
Ferner wurde uns von Herren J. Zuber & Co., Basel, der Alleinverkauf ihrer Fabricate:

Krepp-Unterkleider

in Seide, Wolle, Baumwolle, — Seide und Wolle, Seide und Baumwolle, übergeben.
Diese von vielen Aerzten sehr empfohlenen Unterkleider halten in verschiedensten Größen auf Lager und offeriren zu Fabrikpreisen

Geschw. Storch, Geißstr. 7.

Zum Selbstkostenpreise

verkaufe, wegen Aufgabe dieser Artikel: Gardinen, Bettdecken, glatt und gemustert, Tüll, weisse Spitzen, schwarzseidene Spitzen, Blonden, gestickte Kragen, Manschetten, Cravatten, Blousen, Schürzen, Corsets, Spitzentücher, einzelne Oberhemden, Negligé-Jacken, gestickte und einfache Röcke etc.

Wiedervertäufeln extra Rabatt!
F. W. Händler, große Altrichsstraße 60, Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung.

Im Ausverkauf von der Bernhard Cohn'schen Concurs-Masse her rührenden Waaren befindet sich noch ein bedeutender Posten

Oberhemden

in vollständiger anerkannt gutem Sortiment zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Das Geschäftsbüro befindet sich jetzt
Obere Leipzigerstraße 72, I. St.

Lederwaaren:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreib- u. Notenmappen, Damentaschen u. Necessaires, Photographie- u. Schreib-Albuns, Visites u. s. w.
halte in bekannter Güte zu sehr billigen Preisen in größter Auswahl bestens empfohlen.

Wilh. Schwarz jun.

Photographie - Rahmen

in allen Größen und Sorten empfiehlt sehr billig
Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstraße 20.

Filet-Unterkleider

von Carl Mez & Söhne in Freyburg in Baden, rühmlichst bekannt und von vielen ärztlichen Autoritäten angelegentlich empfohlen.
Fabrik-Niederlage bei
Wilh. Walter in Halle a. S., Leipzigerstraße 92.

Außerdem halte ich mein Lager von Unterkleidern in Seide, Wolle, Vigogne u. Baumwolle in den verschiedensten Qualitäten und Größen bestens empfohlen.

Brillant Land- u. Wasser-Feuerwerk, Bengalische Flammen

in unübertrefflich schönen Farben, Illuminations- Laternen in 120 Sorten, Luft-Ballons u. Kinder-Fahnen empfiehlt billigst

Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Preis-Courante und Anleitung zum Bekennen der Feuerwerkskörper gratis und franco.

Seife.

Wasch-Seifen von bekannter feinsten Qualität und in hart trockener Waare, sowie alle Sorten Toiletteseifen, Parfümerien, ff. Seifen u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl

E. R. Wetzel, Leipzigerstr. 13.

Wagenfabrik

von R. Werner (früher C. Koch) Halle a/S., Rannischestr. 16. Tandauer, halberdecks u. offene u. alle Sorten Drehschwangen nach neuester Façon.



Mit einer Beilage